

Montags mach ich lieber blau

Kein Frieden mit Antisemitismus, Verschwörungswahn und Volksgemeinschaft

Nachdem sich die Erfurter Montagsdemo letzte Woche gespalten hatte, übernahm ab diesem Montag, den 26. Mai, ein neuer Orgakreis die Leitung der „Mahnwache“. Damit einher geht ein Rechtsruck, durch welchen sich die eh schon stark präsenten verschwörungstheoretischen Tendenzen noch stärker durchsetzen können. Gleich heute soll der rechte Verschwörungstheoretiker Jürgen Elsässer als „prominenter“ Redner auftreten. Wir wollen durch unseren Protest auf die gefährliche Verschwörungsideologie der Erfurter Montagsdemos und auf das stupide-rechte Geschwätz Elsässers aufmerksam machen.

Wie funktionieren eigentlich Verschwörungstheorien ...

Ob jüdische Weltverschwörung, 9/11 oder Chemtrails: Verschwörungstheorien decken keine realen Verschwörungen auf, sondern vermuten hinter Ereignissen und Gegebenheiten heimliche Absprachen. Dabei geht es jedoch nicht um kritische Nachfragen auf Ungereimtheiten zur Wahrheitsfindung – vielmehr wissen Verschwörungstheoretiker immer schon vorher, wer dahinter steckt.

Die Leute, die sich als Opfer dieser „Verschwörungen“ wahrnehmen, haben zumeist ein idyllisches Bild von der eigenen Gruppe: Das eigene Kollektiv wird als uneigennützig und interessenfrei (im Falle der Montagsdemos als „überparteiliche“, „weder linke noch rechte“ Friedensbewegung), sowie als ursprünglich und natürlich harmonisch wahrgenommen. Dies schafft die Grundlage dafür, dass Konflikte immer als von außen kommend beziehungsweise von einer kleinen, geheimen Gruppe verursacht gesehen werden. So wird ein „parasitäres Fremdes“ der eigenen Gruppe gegenübergestellt, welches mittels Lügen, Täuschung und Kalkül gegen das „ursprünglich gute Eigene“ vorgeht. Es wird nach Schuldigen gesucht um damit die eigene Welt als die gute und moralische zu zeichnen. Hier lässt sich bereits eine strukturelle Verwandtschaft von Verschwörungstheorien und Nazi-Ideologie erkennen. Denn nach ähnlichem Muster funktioniert die deutsche Volksgemeinschaft: bereits im Nationalsozialismus definierte sich das „Deutsche Volk“ über die Verfolgung und Ermordung von Jüdinnen und Juden als „rein“. Heute sind es wahlweise „Ausländer“, „Arbeitsunwillige“ oder „gierige Banker“.

Verschwörungstheorien sind der Versuch, die Welt einfach zu erklären. Die Annahme, dass eine kleine Gruppe alle relevanten politischen und zentralen Entwicklungen im Geheimen kontrollieren würde, führt dazu, dass komplexe gesellschaftliche Zusammenhänge ausgeblendet werden. Aber auch aus einem weiteren Grund haben Verschwörungstheorien eine entlastende Funktion: Das eigene beschädigte Leben, die täglich erfahrene Ohnmacht, die vielleicht einmal Ausgangspunkt einer Unzufriedenheit war, gerät aus dem Blick: Schuld sind die Anderen (im Falle der Montagsdemos oftmals die Medien und die Politiker, oder das Finanzkapital und „die Juden“). Die Anstrengung der kritischen Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Bedingungen der eigenen Lage, bleiben erspart. Stillschweigend erklärt man sich somit doch mit der eigenen Situation und der gesellschaftlichen Grundstruktur einverstanden. Zumindest jedoch hat man immerhin ein Ventil für seine Wut gefunden: Zumeist „die Juden“ oder etwas abgeschwächt die „New World Order“.

... und was hat Antisemitismus damit zu tun?

Verschwörungstheorien wirkten schon im Mittelalter als Brandbeschleuniger für Antisemitismus: So wurde während der Verbreitung der Pest beispielsweise den „Juden“ vorgeworfen, Brunnen zu vergiften. Während des Nationalsozialismus wurden Antisemitismus und Verschwörungstheorie schließlich zur Ideologie einer ganzen Nation und führten zum Holocaust. Wie beispielsweise die regelmäßig erscheinenden Studien zur Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit zeigen, sind bis heute antisemitische Schuldzuweisungen weit verbreitet.

Doch auch wenn Weltverschwörungstheorien ohne „Weltjudentum“ auskommen, entsprechen die Beschreibungen der „Verschwörer“ (Medien, Politiker, und insbesondere Finanzkapital) den klassischen Mythen über das Judentum: Allmacht, Globalität, Böswilligkeit, Klandestinität. Überall sehen die Verschwörungstheoretiker "Bonzen" und "Parasiten" am Werk, die das „Volk“ ausbeuten und der Internationalisierung preisgeben, weil sie nur den kurzfristigen Profit der Finanzkapitalisten und nicht das

Allgemeinwohl im Auge hätten. Ein einfaches Weltbild mit "Guten" und "Bösen", das diesen "Bösen" antisemitisch konnotierte Eigenschaften und Begriffe zuordnet, wird so auch ohne offenen Antisemitismus zu einem strukturellen Antisemitismus – der letztlich schneller zu offenem Antisemitismus werden kann als es viele für möglich halten.

Weder 'links' noch 'rechts'? : Was Jürgen Elsässer und seine Anhänger_innen unter „ideologiefrei“ und „unabhängig“ verstehen und was das eigentlich bedeutet.

Jürgen Elsässer ist Chefredakteur des verschwörungstheoretischen und rechtspopulistischen Compact-Magazins, das sich als Quelle der souveränen und unabhängigen Meinungsbildung behaupten will. Anknüpfungspunkt für die neue Popularität des Magazins ist die Angst vor einem Krieg in Europa, vielleicht sogar in der Welt, welcher sich am Konflikt in und um die Ukraine entfacht. Nun rufen die neuen Montagsdemonstrationen, Elsässer und Co. zu einem „Nein!“ gegen einen Krieg auf – der Ruf nach Frieden sei ihnen allen einig und würde die Pluralität in sonstigen Fragen zu einer Stärke der vermuteten Bewegung verbinden, so Elsässer auf einer Montagsdemo in Berlin.

Hier hilft die Ablehnung der Kategorien „links“ und „rechts“ - denn so ist es viel einfacher eine einheitliche Gemeinschaft zu beschwören, die sich in einem gemeinsamen Wunsch nach Frieden ausdrückt. Die so geschaffene Gemeinschaft ist das Volk – in diesem Fall das deutsche Volk, das sich wehren muss. Was soll dieses Volk denn sein? Es ist ein rassistisches und politisches Konstrukt, das als Mittel der Vereinheitlichung der deutschen Nation genutzt wird. So geben sich hier nicht nur völkische, sondern auch nationalistische Gedanken zu erkennen, die als Bedingungen für den propagierten Frieden gelten.

Das Volk wird zur Gemeinschaft gegen „die da oben“, welche das Volk wie Nutzvieh nach egoistischen Interessen benutze. „Die da oben“ seien die multinationalen Konzernen und Banken – der Feind ist das Finanzkapital. Jedoch ist das Finanzkapital kein abgeschlossener Bereich im kapitalistischen System. Außerdem lässt es sich nicht auf einzelne Personen oder Nationen reduzieren, wie es immer wieder versucht wird. Hinter dem Schlagwort „Kapitalismus“ verbirgt sich ein komplexer ökonomischer und politischer Zusammenhang. Darin wirken Strukturen auf Menschen und ihre Vorstellungen, wobei diese wiederum Anteil daran haben, dass sich diese Strukturen wiederherstellen und zu einem großen Ganzen wachsen. Kann es ein einfaches „die da oben“ und ein „wir da unten“ dann noch geben?

Die Teilnehmer_innen der Montagsdemos begreifen sich als die mutige Vorhut einer schweigenden und ausgenutzten Mehrheit. Unter dem Schutz der Montagsdemos wird vom Volk schwadroniert, ohne darüber nachzudenken, wohin denn die Bestärkung des völkischen Gedankens führen kann. Unter dem Deckmantel des Wunsches nach Frieden erfolgt die Verbreitung von antisemitischen, nationalistischen und ausgrenzenden Inhalten. Brandstifter wie Jürgen Elsässer greifen diese Gelegenheiten gerne auf um gegen „Multikulti“ bzw. „Asyllobby“, „Gender-Mainstreaming“ und die „Strichjungen des Finanzkapitals“ zu hetzen.

Wir wollen alle warnen, die mit dem vermeintlich kritischen Gestus der Montagsdemos sympathisieren: Hinter den Worten vieler Akteure und Akteurinnen versteckt sich der Hass auf Menschen und Vorstellungen, die dem einigenden Faktor „Volk“ und daraus abgeleitet einem „gesunden Volkskörper“ potentiell schaden könnten. Die Inhalte, die auf den Montagsdemos verbreitet werden, sind somit ein Angriff auf all diejenigen Menschen, die nicht in die Vorstellung dieser „Volksgemeinschaft“ passen. Von Frieden kann dabei keine Rede sein.

Mehr zur Kritik von Verschwörungstheorien:

Alles Böse kommt von oben. *Zur Kritik von Verschwörungstheorien. Wieso niemand die Welt regiert.* Artikel Online: <http://strassenausucker.blogspot.de/2010/05/12/alles-boese-kommt-von-oben/>

Zur Geschichte von Verschwörungstheorien: Daniel Kulla: „Entschwörungstheorie. Niemand regiert die Welt“ erschienen 2007, 224 Seiten, ISBN 978-3-925817-13-7.